

später erfahren. Dem Vereinsgebiet des Schwäbischen Heimatbundes räumlich am nächsten und teilweise Teil desselben ist der westlichste und übrigens kürzeste dieser Flüsse: die Iller. Die Quellflüsse eingeschlossen erstreckt sie sich über rund 150 km in nördlicher Richtung vom Oberallgäu über Oberschwaben bis nach Ulm, wo sie in die Donau mündet.

Der Autor Manfred Thierer kennt die Landschaften des Allgäu und Oberschwabens wie kein Zweiter. Mit der Iller wendet er sich jenem Fluss zu, der diese Landschaften wesentlich prägt: von der »Wilden Iller« bis Immenstadt, über die »Lebhafte Iller« bis Memmingen und zur »Gebändigten Iller« Richtung Ulm. In jedem dieser drei Kapitel werden Geologie, Geografie und kulturlandschaftliche Besonderheiten ausführlich vorgestellt und mit unzähligen, wunderbaren Fotografien illustriert. Auch die wichtigsten Städte entlang des Flusses kommen zur Sprache, die Pflanzen- und Vogelwelt kommt nicht zu kurz. Landesgeschichte, Volksglaube und Gebräuche, ein wenig Hauslandschaft und insbesondere die verschiedenartige Nutzung des Flusses durch den Menschen in Vergangenheit und Gegenwart: all dies wird von Manfred Thierer in seine Flussreise eingeflochten.

Alles von der Iller ist malerisch, hieß es 1862 in einem der ersten Bücher über das Illertal. Haben Industrialisierung, Verkehr und Zeitenwandel diese Zuschreibung zunichte gemacht? Oder können Fluss, Landschaft und Siedlung dieses Versprechen immer noch einlösen? Für den Autor ist letzteres der Fall, ohne die teilweise gravierenden Veränderungen auszublenken. Neben seinen Texten sind es Luftaufnahmen und weite Panoramen bis hin zu ganz nahen Betrachtungen, die dies unterstreichen.

Für Menschen, die sich an der Vielgestaltigkeit unserer schwäbischen Heimat erfreuen können und Neues erfahren wollen, ist dieses Buch gemacht, also für jene, die dort wohnen und eins mit der Landschaft sind, ebenso wie für jene, die dem Illertal einmal einen Besuch abstatten möchten.

Bernd Langner



Tübingen 2018. 224 Seiten mit über 200 Farbabbildungen. Kartoniert € 32,99. ISBN 978-3-8425-2068-4

Werner Konold und Bernd-Jürgen Seitz

Das Biosphärengebiet Schwarzwald – Mensch und Natur im Einklang.

Silberburg-Verlag

Wenn zwei namhafte, mit einer Landschaft bestens vertraute Fachleute, dazuhin versierte Autoren, ein Buch anpacken, dann entsteht etwas Gutes. Das kann man von diesem Werk zu Recht sagen, es ist von der ersten bis zur letzten Seite ansprechend, informativ und dazuhin einfach schön!

Der seit 2017 als UNESCO-Biosphärengebiet Schwarzwald ausgewiesene Teil des Südschwarzwaldes ist eine außergewöhnlich reiche und vielfältige Kulturlandschaft und zeichnet sich durch eine einzigartige Siedlungs-, Bergbau- und Wirtschaftsgeschichte aus; Natur, Landschaft, Landwirtschaft, Wald und Besiedlung bilden ein harmonisches Ganzes, soweit das möglich ist. Der Untertitel des Buches, »Mensch und Natur im Einklang«, stimmt zweifelsohne in der Gesamtbetrachtung, wengleich manche Entwicklung, zum Beispiel im Bereich des Tourismus, auch kritisch zu hinterfragen wäre. Im Eingangskapitel wird das neue Biosphärengebiet als »Modellregion für nachhaltige Entwicklung« bezeichnet – dies ist ein hoher Anspruch, an dem sich vor allem die Kommunalpolitiker in den nächsten Jahren und Jahrzehnten messen lassen müssen.

Die Gliederung des Buches folgt nicht ganz den gängigen Gliederungen solcher Werke; die Beschreibungen von Natur und Landschaft, Kulturlandschaft, Wäldern, Landwirtschaft und Gewässern werden unterbrochen durch ein Kapitel mit Schilderungen der 29 Gemeinden und deren Charakteristika im Hinblick auf das Thema Mensch und Natur. Dass Gewerbe und Industrie sowie Rohstoffgewinnung und das Kapitel Gesteine und Minerale (Geo-

logie) hintangestellt werden, zeigt, dass der Fokus der Betrachtungen auf die Erholungslandschaft gerichtet ist und weniger auf die Infrastruktur. Das Kapitel Wandern, verfasst vom Schwarzwaldverein als dem Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, »den Schwarzwald als Heimat auch in Zukunft zu erhalten«, bildet den Schluss.

Bemerkenswert an dem Buch ist, dass die Texte durchgängig ansprechend und verständlich geschrieben sind, mit möglichst wenig Fremdwörtern und Fachbegriffen, die, wo unvermeidbar, in einem Glossar erläutert werden. Das Lesen macht daher Spaß und man kann heute dieses, morgen jenes Kapitel lesen, ohne den Zusammenhang aus dem Auge zu verlieren. Die Kompetenz der Autoren wird in jedem Abschnitt augenscheinlich: Man erfährt vieles, was einem vielleicht auch schon mal aufgefallen, aber unerklärlich geblieben ist. Als Beispiel sei das Mosaik der durch Schneereste gebildeten Linien an einem Wiesenhang (Abbildung S. 140) genannt, die auf alte Eigentums- und Bewirtschaftungsgrenzen zurückzuführen sind. Ob nun Trockenmauern am Wegesrand, Kleindenkmale, Hohlwege, Grenzsteine, auffallende Bäume oder sonstige mehr oder weniger unscheinbare Relikte aus vergangener Zeit – die Verfasser stellen diese Kulturdenkmale in den Zusammenhang und schaffen so ein umfassendes Bild einer idyllischen Kulturlandschaft, ohne jedoch ins Lamentieren – »früher war alles schöner« – zu verfallen. Vielmehr wird durchgängig der Aspekt in den Vordergrund gestellt, wie man Überkommenes nicht nur schützen und bewahren, sondern in heutiger Zeit sinnvoll in neuzeitliche Bewirtschaftungsformen überleiten kann. Und gerade dieser Aspekt macht die »Modellregion Biosphärengebiet Schwarzwald« so interessant: Was anderswo einem vermeintlichen Fortschritt geopfert und überplant und überbaut wird, soll hier im Biosphärengebiet zukunftsfähig gemacht werden. Insoweit ist das Buch auch als eine Bilanz des heutigen Aussehens und Zustandes dieser Landschaft zu verstehen, die für eine

zukünftige Bilanz in einigen Jahrzehnten herangezogen werden kann.

Ausdrücklich erwähnenswert ist die Qualität des Bildmaterials: durchweg »1A-Fotos«, sowohl zahlreiche beeindruckende Landschaftsaufnahmen als auch unzählige Detailfotos von Kulturlandschaftselementen, Tieren, Pflanzen, Bauwerken. Es macht schon Freude, das Buch nur wegen der Bilder durchzublättern; allein die Fotos geben schon einen umfassenden Eindruck von dieser schönen Landschaft.

Einige wenige verbessernde Dinge sind dem Rezensenten aufgefallen: Neben den beiden Hauptautoren haben sechs weitere Autoren einzelne Kapitel verfasst. Lebensläufe und Berufsbilder sind jedoch nur von den Hauptautoren enthalten; dabei wäre durchaus interessant, welchen Bezug die anderen Autoren zum Biosphärengebiet haben. Dieses scheint im Übrigen seine Grenze geändert zu haben: Auf Seite 198 ist Todtmoos Teil des Biosphärengebietes – was ja auch sinnvoll wäre –, auf der vorderen Umschlagseite hingegen außerhalb. Diese Karte hat im übrigen Mängel: Kreis- und Gemeindegrenzen, wie in der Legende angegeben, sieht man im Kartenbild nicht. Auch die Karte auf Seite 13 hat Mängel: Was ist da grün, was ist gelb; was bedeuten die Schraffuren?

Alles in allem aber ist es ein Buch, das Freude macht und das jeder Freund des (Süd-) Schwarzwaldes haben sollte!

Reinhard Wolf

In einem Satz

Sigrid Hirbodian, Rolf Kießling und Edwin Ernst Weber (Hrsg.)

Herrschaft, Markt und Umwelt. Wirtschaft in Oberschwaben 1300–1600.

(Oberschwaben. Forschungen zu Landschaft, Geschichte und Kultur, Band 3). W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 2019. 364 Seiten mit 63 Abbildungen und 10 Tabellen. Fest gebunden € 29,-. ISBN 978-3-17-037333-4



Die in diesem Band versammelten 15 Beiträge ausgewiesener Experten untersuchen die Wechselwirkungen von Herrschaft, Markt und Umwelt und

nehmen dabei vor allem die wirtschaftlichen Akteure – Klöster, Adel, Städte sowie die sich genossenschaftlich organisierende bäuerliche Bevölkerung – in den Blick.

Ulrich Schülke

Degerloch wird Pfarrdorf. Dramatische Jahre in der Mitte des 15. Jahrhunderts. *Geschichtswerkstatt Degerloch 2019. 30 Seiten mit einigen Abbildungen. Broschur € 9,80. (erhältlich zuzüglich Versandkosten beim Antiquariat Heinzelmännchen in Degerloch)*



In dieser Broschüre werden die politischen Zusammenhänge und die Interessen des württembergischen Grafen Ulrich des

Vielgeliebten erläutert, die 1468 zur Loslösung und Verselbständigung der Degerlocher Pfarrgemeinde gegenüber der Möhringer Mutterkirche führten.

Gerhard Fritz

Murrhardter Sozialgeschichte von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges (ca. 1550 bis 1620).

(*historegio*, Band 10). Manfred Hennecke Verlag Remshalden 2020. 298 Seiten mit einigen Tabellen und Karten. Gebunden € 16,80. ISBN 878-3-948138-01-1



Das hier vorgelegte Buch, das weit mehr als eine lokale Studie ist, zeigt am Beispiel des Klosters und des Klosteramtes Murrhardt, wie Herrschaft und

Alltagsleben vor über 400 Jahren funktionierten, welche Veränderungen und Sorgen – Hungersnöte, Seuchen, Korruption, Klimawandel, Wohnungsnot – die Menschen bewegten.

Andreas Gut (u. a.)

Gut betucht. Textilerzeugung bei den Alamannen.

Begleitband zur Sonderausstellung im Alamannenmuseum Ellwangen vom 2. Februar 2020 bis zum 17. Januar 2021. Ellwangen 2020. 64 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Broschur € 7,90. ISBN 978-3-00-065529-6



Der interessant gestaltete Katalog dokumentiert neue Erkenntnisse der Textilarchäologie zur Kleidung der Alamannen und beschreibt sehr anschaulich die

einzelnen Arbeitsschritte der Herstellung von Textilien aus Wolle oder Flachs.

Nils Jannik Bambusch

»In Anstalten ist niemand mehr untergebracht.« »Euthanasie« und NS-Gesundheits- und Fürsorgepolitik im Landkreis Tuttlingen.

(*Veröffentlichungen des Geschichtsvereins für den Landkreis Tuttlingen*, Band 13). Lienhard PrintMedien Trossingen 2020. 240 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Fest gebunden € 13,90. ISBN 978-3-9815383-1-1

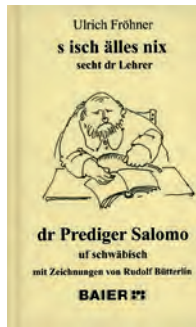


Am Beispiel Tuttlingens wird wieder einmal deutlich, wie die Nationalsozialisten ihre menschenverachtenden rassehygienischen Vorstellungen umsetzten:

mit Diskriminierung und Ausgrenzung, Zwangssterilisation, der »Asozialen«-Verfolgung und schließlich mit der Vernichtung sogenannten »lebensunwerten Lebens« im NS-»Euthanasie«-Programm.

Ulrich Fröhner

**s isch alles nix secht dr Lehrer –
dr Prediger Salomo uf schwäbisch.**
Baier Verlag Crailsheim 2020. 52 Seiten
mit Zeichnungen von Rudolf Bütterlin.
Fest gebunden € 12,-.
ISBN 978-3-942081-53-5



Hier wird auf Schwäbisch philosophiert über Gott und die Welt, vor allem über die Menschen: Was a Gscheider en Rue sait, / isch besser als s'Gschrei von

drei Narre / on Verstand isch besser als Rüstung.

Herbert Paul

**Asperg. Bilder – Geschichte –
Geschichten.**

Keltenfürst-Verlag Asperg 2019.
272 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.
Großformat, fest gebunden € 29,50.
ISBN 978-3-00-062943-3



Lebendig und übersichtlich, mit zahlreichen Bildern und Quellentexten reich illustriert, wird in diesem Buch die Geschichte der

Stadt Asperg von der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes im Jahr 819 bis zur Gegenwart dargestellt: empfehlenswert nicht nur für Asperger, sondern für alle, die an der württembergischen Geschichte interessiert sind.

Volker Rödel und

Ralph Tuchtenhagen (Hrsg.)

**Die Schweden im deutschen
Südwesten. Vorgeschichte –
Dreißigjähriger Krieg – Erinnerung.**
(Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde in
Baden-Württemberg, Reihe B, Band 225)
W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 2020.
403 Seiten. Fest gebunden € 34,-.
ISBN 978-3-17-037424-9



In diesem Band werden in 16 Aufsätzen erstmals umfassend die Beziehungen Schwedens zum deutschen Südwesten, dem politisch-geografischen Raum des heutigen Landes Baden-Württemberg, dargestellt, vor allem was die Rolle Schwedens zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges anbelangt.

Personalien

Heimatmedaille an Dr. Gustav Schöck



Gustav Schöck ist bestimmt nicht böse, wenn man schreibt, er erhalte die Heimatmedaille des Landes 2020 für sein Lebenswerk. Seit 1978 ist er SHB-Mitglied, 21 Jahre hatte er einen Sitz in dessen Beirat – lange Zeit in seiner Funktion als Leiter der Landesstelle für Volkskunde am Landesmuseum Württemberg.

In über 40 Jahren hat der leidenschaftliche Kulturwissenschaftler, Volkskundler, Historiker und Germanist zahlreiche Studienexkursionen mit großem Engagement geleitet. Mit ihren volkskundlichen Fragestellungen waren diese Fahrten einzigartig und fanden großes Interesse nicht nur

unter den Vereinsmitgliedern. Die gerühmten Studienfahrten widmeten sich etwa den »Sagen und ihren Orten« oder den »Brunnen und Quellen der Schwäbischen Alb«. Gustav Schöck ist der Kontakt zu einem breiten Publikum wichtig. Volkskunde trage diesen Namen deshalb, meinte er einmal, weil sie unter das Volk gehört und nicht in den Bücherschrank. Landesgeschichte ist für ihn eng verknüpft mit dem »wirklichen« Leben in den Dörfern und Städten mit ihrer Vielfalt an Sitten und Gebräuchen, Volksglauben sowie materiellem wie immateriellem Kulturerbe jeglicher Art.

Er gilt als wandelndes Lexikon. Niemandem blieb er jemals eine Antwort schuldig. Jeder fand in ihm einen kundigen Gesprächspartner. Auch nach Feierabend und an den Wochenenden stand er im Rundfunk oder bei Tagungen, in Geschichtsvereinen, vor den Landfrauen oder in Volkshochschulen Rede und Antwort, hielt Vorträge und reicherte zugleich sein eigenes Wissen an. Zu den Vortragstiteln zählten etwa »Wieviel Heimat braucht der Mensch?« oder »Hexen, Hexenglaube, Hexenverfolgung – mehr als ein abergläubisches Phänomen«. Sein Interesse gilt dem Nationalgetränk Most ebenso wie der Hauslandschaft.

Gustav Schöck hat sich über viele Jahrzehnte hinweg mit hohem persönlichem Engagement und zu großen Teilen ehrenamtlich für die Volkskunde und die Alltagskultur und somit nachhaltig für die Ziele des Schwäbischen Heimatbundes eingesetzt und damit die »Heimat Baden-Württemberg« in einem großen Facettenbild anschaulich gemacht. Sein Wissensfundus und die Fähigkeit, Sachverhalte verständlich, anschaulich und stets kurzweilig darzustellen haben auf den Verein sowie die gesamte Gesellschaft abgefärbt. Er hat sich damit um unsere Heimat hoch verdient gemacht. Der Schwäbische Heimatbund freut sich, dass seinem Vorschlag gefolgt wurde, Gustav Schöck mit der Heimatmedaille Baden-Württemberg 2020 auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!

Bernd Langner